

PRESSEMITTEILUNG

Augsburg, 03.05.2016



Das Fiasko ist vollkommen

Pleiten, Pech und Pannen beim Augsburger Sozialticket

Bereits im Januar 2014 hat Stadtrat Peter Grab die rechtliche Zulässigkeit des damals beschlossenen Sozialtickets angezweifelt und gleichzeitig die Ungerechtigkeit dieser freiwilligen Leistung der Stadt Augsburg beklagt. Prompt hat das Verwaltungsgericht Augsburg das Sozialticket als rechtswidrig wegen Verstoßes gegen den Gleichheitsgrundsatz gekippt.

Die neue Stadtregierung hat daraus nicht die richtigen Schlussfolgerungen gezogen und mit den Stimmen der ÜGroKo „nachgebessert“ bzw. das Projekt deutlich verteuert sowie personell aufgeblasen. WSA hat folgerichtig das Sozialticket in einer Pressemitteilung vom 09.06.2015 als unausgereift, ineffizient und ungerecht bezeichnet (siehe Anlage). Schon da war abzusehen, dass es sich zu einem (politischen) Fiasko entwickelt.

Um weiteren Schaden für den Haushalt der Stadt Augsburg abzuwenden, beantragte WSA-Stadtrat Peter Grab am 29.10.2015 eine vorzeitige Evaluation des Augsburger Sozialtickets – auch in der Hoffnung, dass eine rechtzeitige Notbremse den Haushalt 2016 deutlich entlasten würde. Die ÜGroKo-Stadtregierung schwieg jedoch und hielt sich nicht einmal an die dreimonatige Bearbeitungsfrist von Anträgen, so dass Stadtrat Grab am 29.01.2016 einen (wiederum vergeblichen) Dringlichkeitsantrag stellen musste, um rechtzeitig vor den Beratungen im Finanzausschuss doch noch die richtigen Weichen zu stellen.

Kurz zuvor, beim SPD-Neujahrsempfang am 22.01.2016, teilte Fraktionsvorsitzende Margarete Heinrich dem Publikum im Rathaus erstaunlicherweise mit, dass das Sozialticket gut angenommen wird. Dies stellt sich im Nachhinein als Täuschungsmanöver dar, denn heute heißt es von den Stadtwerken Augsburg, dass ein neues, gerechteres System das Sozialticket ablösen soll.

Die vom Stadtrat beschlossene Evaluierung des Sozialtickets ist bezeichnenderweise bis jetzt nicht erfolgt – mal sehen, ob sie noch kommen und wie sie ausfallen wird ... Schon heute kann festgestellt werden, dass die laut Beschlussvorlage 4,5 Stellen zur Bearbeitung der Sozialticket-Anträge unnötig beschlossen wurden – und das in Zeiten, in denen man Steuern erhöht, um den Haushalt ausgleichen zu können. Die ÜGroKo wird noch zu beantworten haben, was nach Beendigung des Sozialtickets mit den neu geschaffenen Stellen passieren wird.

WSA-Stadtrat Peter Grab: „Das Sozialticket begann mit einem Fiasko und es endet mit einem Fiasko. Dies hat die ÜGroKo-Stadtregierung zu verantworten, denn sie hat, nur um den Koalitionsfrieden zu wahren, sämtliche Warnungen und Vernunftsargumente in den Wind geschlagen.“

Für den WSA-Gesamtvorstand:
Anna Tabak und Peter Grab
Vorsitzende des WSA e. V.

info@augzburg-wsa.de
www.facebook.de/wsaugsburg
www.augszburg-wsa.de